
2359/J-BR/2005

Eingelangt am 13.10.2005

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Bundesräte Ana Blatnik
und GenossInnen
an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur
betreffend Integration in den Schulen

Da es unser größtes Bestreben ist, dass die Integration in den Schulen (auch Berufsschulen) bestmöglich funktioniert, sind wir bestrebt, Methoden und Ansätze von Schulen zu übernehmen, wo Integration nachweislich funktioniert, um auch unseren Schülerinnen diese beste Unterstützung zukommen zu lassen.

Die unterzeichneten Bundesräte richten daher an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur nachstehende

Anfrage:

1. Nach welchen Testverfahren werden die Schwächen der Jugendlichen erhoben?
2. Wird diese Testung von dazu autorisierten (und geprüften) Fachpersonal ausgeführt?
3. Besteht ein Transfer einer eventuell vorhandenen Anamnese vom Poly/HS in die Berufsschule, um bestehende Diagnosen bereits verwenden zu können?
4. Inwiefern wird bei Kenntnis dieser Faktenlage diese konkret in der Ausformulierung der Lerninhalte (bei der Erstellung der Lernziele im Lehrvertrag) berücksichtigt?
5. Welcher Personenkreis wird bei der Erstellung dieser Lernzielformulierung eingebunden?
6. Gibt es an der Schule Fachpersonal, welches in der Lage ist (und auch seitens der Ausbildung dazu berechtigt ist), spezielles TLS Training durchzuführen.
7. Mit welchen Programmen und nach welchem wissenschaftlichen Ansatz wird trainiert? (Autoren?, Software?)

8. Gibt es Fachpersonal für fachspezifisches Training zur Reduzierung von Schreib-/Leseschwächen?

Anlage:
slowenische Übersetzung